

Bericht zur Entwicklung der Haushaltslage



Stand: 30.06.2013

1. Ausgangssituation

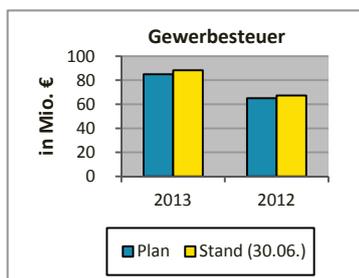
Die vom Gemeinderat am 10.12.2012 beschlossene Haushaltssatzung 2013 wurde am 17.01.2013 vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt und am 06.02.2013 öffentlich bekannt gemacht.

In regelmäßigen Abständen wird der Gemeinderat über die aktuelle Haushaltssituation in Form eines Berichts informiert.

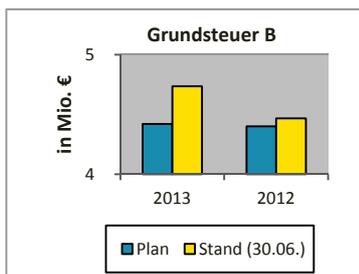
2. Wesentliche Planabweichungen

2.1 Verwaltungshaushalt

2.1.1 Einnahmen

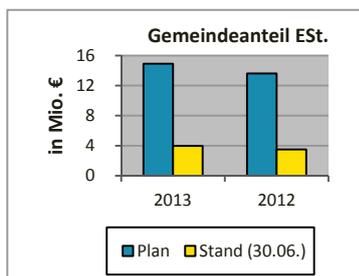


Die Gewerbesteuereinnahmen der Stadt Biberach liegen derzeit um 3,26 Mio. € über dem Planansatz (85,00 Mio. €). Nach Abzug der zu erwartenden Gewerbesteuerumlage von 18,46 Mio. € ergibt sich momentan ein Netto-Aufkommen von 69,81 Mio. € (Vorjahr: 53,21 Mio. €). Aktuell sind einige Veranlagungen eingegangen, die eine Herabsetzung zur Folge haben, so dass wir derzeit von leicht über dem Plan liegenden Einnahmen ausgehen.

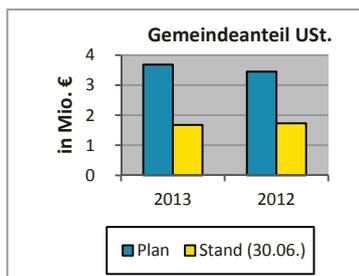


Die Jahresveranlagungen bei der **Grundsteuer A** verlaufen planmäßig. Bei der **Grundsteuer B** kommt es zu Mehreinnahmen von derzeit 315.000 €. Davon sind 180.000 € bedingt durch Neubewertungen und 135.000 € durch Neuveranlagungen insbesondere im Baugebiet Talfeld.

Bei der **Vergnügungssteuer** rechnen wir aufgrund der im letzten Jahr gestiegenen Anzahl an Spielhallen und höheren Einspielergebnissen der Automatenaufsteller mit Mehreinnahmen von 157.000 €. Zu Jahresbeginn wurde erneut eine Klage gegen die Vergnügungssteuersatzung der Stadt Biberach eingelegt, so dass hier nach wie vor ein rechtliches und fiskalisches Risiko besteht.



Nach der Mai-Steuerschätzung für das Jahr 2013 liegt das Landesaufkommen des **Gemeindeanteils an der Einkommensteuer** voraussichtlich bei 4,82 Mrd. €, was für den Haushalt höhere Erträge von rund 707.000 € bedeuten würde. Bei der Haushaltsplanung wurde noch von 4,60 Mrd. € ausgegangen. Die November-Steuerschätzung wird letztendlich zeigen, ob dieses Niveau gehalten werden kann.



Das Landesaufkommen des **Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer** verringert sich nach den Prognosen der Mai-Steuerschätzung von 560 Mio. € auf 546 Mio. €, was Mindereinnahmen von rund 92.000 € nach sich zieht.

Aufgrund geänderter Einwohnerpauschalen ergeben sich für die Stadt bei den **Schlüsselzuweisungen vom Land** Mehreinnahmen in Höhe von 82.000 €. Die **sonstigen Zuwendungen nach dem Finanzausgleichsgesetz (FAG)** verlaufen weitgehend planmäßig.

Bei den **Gebühren und Entgelten** rechnet das Bauverwaltungsamt mit höheren Baugenehmigungsgebühren von rund 100.000 € aufgrund größerer gewerblicher Baumaßnahmen. Bei den übrigen Gebühreneinnahmen gehen wir von einem planmäßigen Verlauf aus.

Bei den **Miet- und Pachteinnahmen** sowie Ersätzen rechnen wir mit Mehreinnahmen von 126.300 €. Davon entfallen 55.700 € auf Erstattungen von Netznutzungsentgelten aufgrund von Korrekturen aus Vorjahren, 52.600 € auf Erträge aus der Verpachtung von Dachflächen beim Räumlichen Bildungszentrum und dem Stadtteilhaus Gaisental sowie 18.000 € auf nicht geplante Mieteinnahmen aus der Grundstücksoptimierung zwischen Stadt und Hospital (Dr. Nr. 192/2012).

Die Verwaltung der städtischen Wohngebäude ist seit dem 01.01.2006 auf den Eigenbetrieb Wohnungswirtschaft Biberach übergegangen und somit nicht mehr im Haushalt der Stadt enthalten.

Der geringe Bewirtschaftungsstand bei den **Inneren Verrechnungen** gleicht sich durch entsprechend niedrige Ausgaben wieder aus.

Bei den Einnahmen aus dem **Kindergarten- und Schullastenlastenausgleich** sowie bei der **Kleinkindförderung** sind nach Angaben des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport derzeit keine größeren Planabweichungen erkennbar.

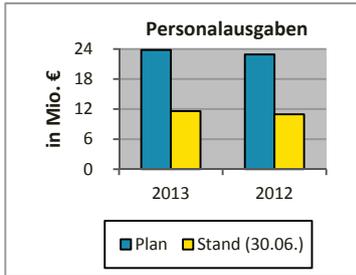
Nachdem im Mai 2013 der Leitzins von der Europäischen Zentralbank nochmals auf einen neuen historischen Tiefwert von 0,50 % reduziert wurde, ergeben sich bei den städtischen Geldanlagen nach wie vor keine ordentlichen Renditen. Aufgrund der höheren Rücklagenbestände infolge des guten Ergebnisses 2012 und des zeitversetzten Mittelabflusses bei Baumaßnahmen rechnen wir bei den **Zinsen aus Geldanlagen** mit Mehreinnahmen von rund 600.000 €.

Im Bereich **Konzessionsabgaben** liegen die laufenden Abschlagszahlungen derzeit rund 66.000 € über dem Planansatz. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst im Folgejahr.

Bei den **weiteren Finanzeinnahmen** wurden von den Fachämtern keine Abweichungen gemeldet. Die Einnahmen aus der **Vollverzinsung** der Gewerbesteuer liegen derzeit um rund 170.000 € unter dem Planansatz. Da die Vollverzinsung nicht planbar ist, wird sich zeigen, ob die Stadt aufgrund von Betriebsprüfungen des Finanzamtes weitere Nachzahlungszinsen erhält.

Die **kalkulatorischen Einnahmen** werden erst zum Jahresende verbucht. Diesen Einnahmen stehen dann in den verschiedenen Unterabschnitten Ausgaben in gleicher Höhe in Form von Abschreibung und Verzinsung gegenüber.

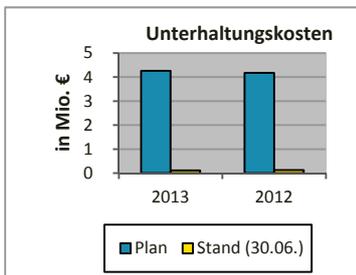
2.1.2 Ausgaben



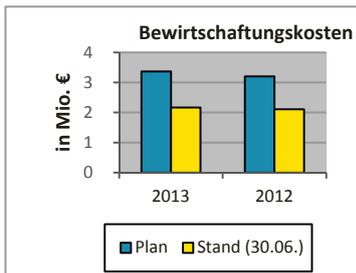
Aktuell geht das Hauptamt bei den **Personalausgaben** derzeit von einer Unterschreitung des Planansatzes von 100.000 € aus.

Seit dem Jahr 2005 bildet die Stadt Biberach Rückstellungen für Altersteilzeit, die in den Planansätzen der Personalausgaben enthalten sind. Die Höhe der notwendigen Zuführungen oder Auflösungen der Rückstellungen werden am Jahresende vom Hauptamt ermittelt.

Daneben bildet die Stadt seit 2006 zweckgebundene Rücklagen für Beihilfe- und Pensionslasten, deren Zuführung oder Auflösung seit 2011 über den Vermögenshaushalt abzuwickeln sind. Die Höhe der notwendigen Zuführungen oder Auflösungen der Rücklagen werden erst am Jahresende vom Kommunalen Versorgungsverband ermittelt.



Bei den Maßnahmen für die **Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude** werden im Bereich Gebäudeunterhaltung rund 250.000 € bei der Sanierung der Beleuchtung und Brandmeldeanlage des Pestalozzi-Gymnasiums nicht benötigt. Der niedrige Bewirtschaftungsstand zur Jahresmitte resultiert aus den Überhängen vom Vorjahr (Haushaltsausgaberreste). Die Unterhaltung der Straßen, Wege und Plätze verläuft nach Aussagen des Tiefbauamtes weitgehend im Rahmen der Planung.



Die **Bewirtschaftungskosten** haben einen Stand von 64,28 % (Vorjahr: 65,81 %) des Planansatzes erreicht. Nach Auskunft des Gebäudemanagements sind derzeit keine größeren Abweichungen erkennbar.

Die **Verwaltungs- und Betriebsausgaben** sind bisher mit 20,06 % (Vorjahr: 22,46 %) bewirtschaftet. Derzeit wird von einem planmäßigen Verlauf ausgegangen. Beim Straßenentwässerungskostenanteil an den Eigenbetrieb Stadtentwässerung werden rund 70.000 € weniger benötigt.

Bedingt durch die höheren Erträge bei der Gewerbesteuer zeichnen sich bei der **Gewerbesteuerumlage** Mehrausgaben von ca. 682.300 € ab. Im Gegenzug wurde der Hebesatz bei der **Kreisumlage** von 29,50 % auf 29,00 % reduziert, was für den städtischen Haushalt Einsparungen von 321.000 € bedeutet. Die FAG-Umlage an das Land verläuft planmäßig.

Ebenso wie auf der Einnahmenseite, wird sich bei der Vollverzinsung der Gewerbesteuer im weiteren Jahresverlauf zeigen, ob die Stadt **Erstattungszinsen** zu leisten hat.

Im Verwaltungshaushalt wurden bisher insgesamt 475.168 € (Vorjahr: 145.738 €) an **über- und außerplanmäßigen Ausgaben** bewilligt. Davon entfallen 235.300 € auf die Einrichtung von neuen Hortgruppen in der Birkendorf- und in der Gaisental-Grundschule (Dr. Nr. 24/2013). 178.330 € resultieren aus der haushaltsneutralen Umschichtung von Haushaltsmitteln innerhalb des Kulturbudgets. Außerdem wurden 142.000 € für Vereinszuschüsse bei Bühnenproduktionen (Dr. Nr. 26/2013) bewilligt. Die haushaltmäßige Deckung der Mehrausgaben wurde in jedem Einzelfall nachgewiesen.

2.1.3 Entwicklung des Kulturbudgets

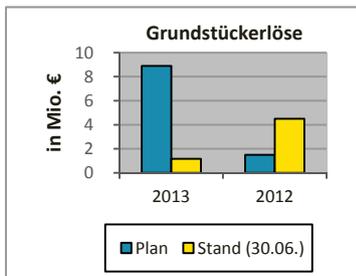
Das Kulturbudget besteht seit dem Jahr 2011 aus einem Abmangelbudget mit - 430.000 € und einem Stellenbudget von derzeit 81,83 Stellen. Insgesamt werden für den budgetierten Kulturbereich im Jahr 2013 rund 3,36 Mio. € zur Verfügung gestellt.

Die Mittel auf der Einnahmeseite sind momentan zu 60,74 % (Vorjahr: 62,96 %) und auf der Ausgabenseite zu 47,09 % (Vorjahr: 46,38 %) bewirtschaftet. Im Jahr 2012 konnte ein Überschuss von 913.765 € erwirtschaftet und in das Haushaltsjahr 2013 übertragen werden. Das ist der höchste Übertrag seit Einführung des Kulturbudgets.

Über die Verwendung der Überschüsse verweisen wir auf die Ausführungen in Dr. Nr. 96/2013.

2.2 Vermögenshaushalt

2.2.1 Einnahmen



Die Einnahmen aus **Grundstücks- und Gebäudeverkäufen** sind momentan zu 13 % bewirtschaftet (Vorjahr: 301 %). Das Liegenschaftsamt rechnet jedoch aufgrund noch ausstehender größerer Zahlungen (z. B. Dollinger-Realschule) damit, den Planansatz in Höhe von 8,90 Mio. € erreichen zu können.

Nach Angaben des Tiefbauamtes verlaufen die Einnahmen aus **Beiträgen** planmäßig.

Bei den **Landeszuschüssen** zeichnen sich wie bereits in den Vorjahren geringere Einnahmen ab. Der Zuschuss für die Sanierung der Mehrzweckhalle Mettenberg wurde abgelehnt, was zu einem Zuschussausfall von 100.000 € führt. Nach Angaben des Amtes für Bildung, Betreuung und Sport, ist noch unklar, ob der Zuschuss für den Neubau der Realschule im laufenden Jahr bewilligt wird. Sollte dies nicht der Fall sein, ist mit weiteren Ausfällen in Höhe von 2,97 Mio. € zu rechnen.

Die Zuschüsse des Landes für die Stadtsanierung werden nach Angaben des Bauverwaltungsamtes planmäßig eingehen.

2.2.2 Ausgaben

Auf der Ausgabenseite des Vermögenshaushalts sind bisher keine erheblichen negativen Abweichungen gegenüber den Planzahlen erkennbar.

Bei der **Zuführung zur Kapitalrücklage** der Stadtwerke Biberach GmbH rechnen wir mit höheren Ausgaben wegen der Thesaurierung der Erträge bei der e.wa riss GmbH & Co. KG. Hinzu kommen zusätzliche Ausgaben wegen geplanten gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen.

Nach Angaben des Liegenschaftsamtes werden die eingeplanten Mittel für den **Grunderwerb** insbesondere in den Bereichen Hauderboschen und Talfeld benötigt.

Die Investitionen für den **Erwerb von beweglichen Sachen** und für **Baumaßnahmen** verlaufen nach Informationen der Fachämter derzeit planmäßig.

Auch die sonstigen **Zuschüssen an Dritte** liegen aktuell im Rahmen der Planung. Zwar wurden höhere Zuschüsse für Stafflangen und Mettenberg bewilligt, die jedoch erst in den Folgejahren zahlungswirksam werden.

Aktuell sind im Vermögenshaushalt 456.779 € (Vorjahr: 1.104.716 €) **über- und außerplanmäßig** bewilligt worden. Davon entfallen 142.000 € auf die Neugestaltung des Freibereichs der Kindertagesstätte Wielandstraße (Dr. Nr. 75/2013) sowie 85.000 € auf die Herstellung der Straßenbeleuchtung beim Umbau Einmündung Mittelbiberacher Steige/B 312 (Dr. Nr. 53/2013). Die haushaltsmäßige Deckung der Mehrausgaben wurde in jedem Einzelfall nachgewiesen.

3. Kassenliquidität

Die Liquidität der Stadtkasse ist nach wie vor gut. Die derzeit nicht benötigten Mittel konnten in Geldanlagen - entsprechend der Marktlage zu geringen Zinsen - angelegt werden.

4. Zusammenfassung, Ergebnis

Das erste Halbjahr 2013 ist von einem weitgehend planmäßigem Verlauf der städtischen Finanzen geprägt. Insbesondere deshalb, da sich die wirtschaftliche Situation in Deutschland auf einem hohem Niveau stabilisiert hat. Dies spiegelt auch die Mai-Steuerschätzung, wieder, die kaum Abweichungen gegenüber den Prognosen zu Jahresbeginn aufzeigt.

Wir gehen davon aus, dass sich diese stabile Entwicklung in der Novembersteuerschätzung und im weiteren Jahresverlauf bestätigt.

Auch auf der Ausgabenseite sind im Verwaltungshaushalt derzeit keine negativen Abweichungen erkennbar. Positiv wirken sich die Reduzierung der Kreisumlage und die geringeren Gebäudeunterhaltungskosten aus.

Die Einnahmesituation im Vermögenshaushalt ist derzeit noch von Unsicherheiten bei den Zuschüssen geprägt.

Auch auf der Ausgabenseite des Vermögenshaushalts zeichnen sich derzeit keine negativen Tendenzen ab.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die Finanzen der Stadt Biberach auch im Jahr 2013 auf hohem Niveau und gleichzeitig in ruhigem Fahrwasser befinden.

5. Ausblick und mittelfristige Perspektive

Von den Ämtern wurden uns, abgesehen von den bereits dargestellten Maßnahmen, bislang keine wesentlichen Änderungen zur mittelfristigen Finanzplanung mitgeteilt.

Der Neubau der Realschule mit räumlichem Bildungszentrum und Sporthalle ist realisiert und die nächsten Großprojekte werfen ihre Schatten voraus. Daneben wird viel Geld in den Erhalt und die Weiterentwicklung der Infrastruktur in der Stadt und in den Teilorten gesteckt. Daraus ergibt sich ein entsprechender Finanzbedarf, der nicht unerheblich ist.

Die finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen außerhalb von Deutschland sind labil, weshalb wir gut beraten sind, der Risikovor-sorge gerade in wirtschaftlich guten Zeiten wieder mehr an Bedeutung beizumessen.

Leonhardt